

Solidarität über Landesgrenzen hinweg

TORSTR. 49
10119 BERLIN

TEL: 030/72 62 79 20
TELEFAX 030/726 27 92 13

E-MAIL: DJV@DJV.DE
INTERNET: WWW.DJV.DE

Nach dem Motto „Solidarität kennt keine Landesgrenzen“ protestieren heute rund 40 Kolleginnen und Kollegen des Aschaffener Main-Echos mit einem guten Dutzend Streikenden der Frankfurter Neuen Presse gegen das bisher unzulängliche Angebot der Verleger. Es ist bereits das dritte Mal, dass sich die Zeitungsredakteure aus Hessen und Unterfranken/Bayern treffen, um während des Streiks gemeinsam für faire Gehälter und mehr Wertschätzung ihrer Arbeit zu kämpfen. Beim letzten Warnstreik waren die Aschaffener bei den Protestaktionen in Frankfurt aktiv, nun folgte der „Gegenbesuch“, der mit einem solidarischen Frühstück im Streiklokal begann.

29. Juni 2018

Die Redakteurinnen und Redakteure des Main-Echos hatten bereits gestern Nachmittag die Arbeit niedergelegt, nachdem BJV-Geschäftsführer **Dennis Amour** am Ende einer Betriebsversammlung zum Warnstreik aufgerufen hatte. Die Geschäftsleitung hatte daraufhin wortlos die Versammlung verlassen.



Demonstration: Solidarität über Grenzen.

Foto: Stefan Gregor



Main-Post hilft mit

V.i.S.d.P.:

KAJO DÖHRING,
DJV-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

Rund 40 Redakteurinnen und Redakteure der Würzburger Main-Post sind heute in einen Solidaritätsstreik getreten. Es ist bereits das dritte Mal in dieser Tarifrunde, dass die unterfränkischen Journalisten aus Solidarität mit ihren tarifgebundenen Kollegen die Arbeit niederlegen. Die Main-Post gehört zur Mediengruppe Pressedruck, die unter anderem die Augsburger Allgemeine Zeitung verlegt.

DJV – TARIFINFO



TORSTR. 49
10119 BERLIN
TEL: 030/72 62 79 20
TELEFAX 030/726 27 92 13
E-MAIL: DJV@DJV.DE
INTERNET: WWW.DJV.DE



Main-Post ist solidarisch.

Foto: Ralph Bauer

29. Juni 2018

Weitere bayerische Zeitungen, die heute im Warnstreik sind: Main-Echo, Oberbayerisches Volksblatt Rosenheim, Schongauer Nachrichten, Zeitungsverlag Oberbayern, Süddeutsche Zeitung, Münchner Zeitungsverlag.

Bodenzeitung in Kiel



Demonstration in Kiel: ausgepresst wie Zitronen.

Foto: Imke Schröder

V.i.S.d.P.:

KAJO DÖHRING,
DJV-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

Die Journalistinnen und Journalisten der Kieler Nachrichten sind sauer: Immer noch keine Einigung bei den Tarifverhandlungen, aber ständig steigende Preise. So geht das nicht weiter. Sie fordern faire Bezahlung und eine angemessene Erhöhung der Journalisteneinkommen. Und bitte auch Anerkennung und Wertschätzung für ihre Arbeit. Denn sie fühlen sich wie ausgepresste Zitronen.

TORSTR. 49
10119 BERLIN

TEL: 030/72 62 79 20
TELEFAX 030/726 27 92 13

E-MAIL: DJV@DJV.DE
INTERNET: WWW.DJV.DE

250 Streikende ziehen durch Heilbronn

Auch in Baden-Württemberg haben heute zahlreiche Zeitungsjournalisten die Arbeit niedergelegt und sind für einen fairen Tarifvertrag auf die Straße gegangen. Aus dem ganzen Land kamen insgesamt 250 Kolleginnen und Kollegen in Heilbronn zusammen. Fetziges Rockmusik sorgte für die richtige Stimmung, um zum Verlagsgebäude der Heilbronner Stimme zu ziehen. Der Grund: Der Verleger des Blattes ist Mitglied der BDZV-Tarifkommission. Nach dem Willen der Streikenden soll er am Sonntag mit den richtigen Eindrücken zur siebten Tarifrunde nach Hamburg fahren.

29. Juni 2018

Im Südwesten waren bereits gestern Zeitungsjournalisten in den Streik getreten, etwa beim Waiblinger Zeitungsverlag. Wie es mit den Arbeitskämpfen weiter geht, haben die Verleger in der Hand.



Demonstration: Verleger, hört die Signale.

Foto: Hans-Jürgen Emmerich

V.i.S.d.P.:

KAJO DÖHRING,
DJV-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER